

Gelingt unser Vorhaben, so wird der König mir vielleicht verzeihen, gelingt es nicht, so ist mein Kopf verloren. In diesem Falle bitte ich Sie, für mein Weib und meine Kinder zu sorgen."

Der Vertrag zwischen den Preußen und Russen wurde in einer Mühle bei Taurroggen von York und Diebitsch abgeschlossen. Darauf schrieb York an seinen König: „Ich schwöre Ew. Majestät, daß ich auf dem Sandhaufen ebenso ruhig, wie auf dem Schlachtfelde, auf dem ich grau geworden, die Kugel erwarten werde,“ und setzte hinzu: „Jetzt oder nie ist der Augenblick, Freiheit, Unabhängigkeit und Größe wieder zu erlangen. In dem Ausspruch Ew. Majestät liegt das Schicksal der Welt.“

Der König, mitten zwischen Franzosen, die das Land besetzt hatten, mußte den Vertrag verwerfen und York für abgesetzt erklären. Bald reiste der König, der sich in Berlin nicht mehr sicher fühlte, nach Breslau ab, und von hier aus erließ er (3. Februar 1813) einen Aufruf zur Bildung von Freiwilligen. Sofort erhob sich die gebildete Jugend, und innerhalb dreier Tage meldeten sich in Berlin 9000 Freiwillige. Am 27. Februar schloß Friedrich Wilhelm mit Kaiser Alexander von Rußland ein Bündnis, und am 17. März erschien der Aufruf des Königs: „An mein Volk!“ Die Worte des Königs fanden in aller Herzen den freudigsten Anklang. Eine heilige Begeisterung erfüllte die Brust; Männer, Jünglinge, selbst Greise eilten den Sammelplätzen zu. Aller Unterschied der Stände verschwand. Adlige, Beamte, Bürger und Bauern stellten sich nebeneinander, um zu streiten für die Befreiung des Vaterlandes.

Während die Männer zu Tausenden den Sammelplätzen zueilten, wollten auch die, welche am häuslichen Herd blieben, nicht zurückbleiben, das Ihrige für das Wohl des Vaterlandes beizutragen. Freudig gab der Bauer sein bestes Pferd, die Hausfrau ihren Schmuck oder ihr Silbergerät, arme Dienstboten einen Teil ihres Lohns, Kinder ihre Sparpfennige. Ein armes Fräulein (Ferdinanda von Schmettau) verkaufte ihren einzigen Schmuck, den sie besaß, ihr schönes Haar, und legte den Erlös auf den Altar des Vaterlandes.

Die Rüstungen wurden mit allem Eifer betrieben. Es bildeten sich mehrere Freikorps, unter denen das von Major Lügow gebildete, durch seine Kühnheit und Tapferkeit, am berühmtesten geworden ist. Zu ihm gehörte auch der Dichter Theodor Körner, der durch seine Freiheitslieder das Feuer nährte, das in den Herzen so vieler Deutschen mächtig emporloderte:

Es ist kein Krieg, von dem die Kronen wissen;
es ist ein Kreuzzug, 's ist ein heiliger Krieg!
Recht, Sitte, Tugend, Glauben und Gewissen
hat der Tyrann aus deiner Brust gerissen;
errette sie mit deiner Freiheit Sieg;